

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Friedrich König.

König, Johann Friedrich

Tarangambadi, 1794

Bericht 1794

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171577

abgedruckt
im 48ten Theil,
Nr. 1051 f.

Diarium von H. König 1794.

Apr. 2. 19^{te} Aug. 95

9

Erz der Vorh. Genuine sind in
diesem Jahr Linsen Anwandlungen vor-
gefallen worden im Reich von Döbelen.
Zu Ende confirmierte 12 Personen
nachdem sie vorher C. Weyss Längst
unterschiedet waren. Unter denselben
befand sich ein holländ. Postknecht
von etwa 30 Jahren, der zur Königl.
Küche gehörte u. Erz dieser Gelegenheit
in unsern Küche recipiert wurde.

Unter der vorstehenden waren 2 sehr
alte Mährerinnen die ich besuchte. Die
jüngere war erst nach Gnad u. nach
bedingter Abkündigung in ihre Kreis. Die
jüngere war sehr kräftig im Alter.

Zu einem andern Orte war von
vielen alten wurde ich gefragt,
ob von einer Forderung in letzter
Zeit geworden. Ich sagte ja auf
die Kunde als die erste Ursache der
Krankheit u. des Todes u. das Jahr
dem Länger von Kunde u. Tod
u. zuletzt betete mich. - Beyn Weg
sagte mir ein der selb. Abdruck,
dass ich den Aufwuchs zu rufen von
nach aber bald wieder beten Aufwuchs,
dass ich die Frau verloren u. nicht mehr
schlechte Leute u. nach Aufwuchs um

3 Uhr. Da sie Morwittags um 8 Uhr
das feil. Abentmaße bat, so rümpfte sie
sich das es nicht ein Jahr wäre, da sie
auf das Abentmaße grüßte in einer
sehrerney Krankheit, daß sie aber wegen
Bauerns, daß sie im ganzen Jahr
sich nicht zum Abentmaße grüßte.
Da sie das grüßte grüßte und rümpfte
sie für ihren folgenden Abentmaße auf
das Abentmaße.

Unglücksfälle

Da der Fluß bey Tranquebar jährlich
beym Auffließ in der den westwärts
wird durch den vielen Sand, der der
sehr der Osten Winterzeit, so muß
er jährlich geschüttet oder größtent
wenden um den Fluß der Schiffen
westwärts dem Lande zu laßen. Es
aber die Öffnung des Flußes geschloß
den, der unter der Aufsicht der In-
genieurs Hofes muß das Wasser auf
dem Lande einen gewissen bestimmten
Höhe stehen, damit der Druck des
Wassers das fließende Getreide bey dem
fließenden Wasser verbleiben laße. Am
12. Jul. Abends gegen 7 Uhr rümpfte
das Wasser diese bestimmten Höhe, aber
der Fluß konnte nicht größtent werden
wegen der sehr Zeit in der den. Man
mußte